

## **Pfarrer Mihail RAHR**

*Russische Orthodoxe Kirche (Moskauer Patriarchat)*

(weitere Beiträge orthodoxer Autoren in deutscher Sprache unter: [www.orthodoxinfo.de](http://www.orthodoxinfo.de))

**Predigt zum 2. Herrentag nach Pfingsten / Gedächtnis aller Heiligen des Russischen Landes / Aller ehrwürdigen Väter des Heiligen Berges Athos (Röm. 2:10-16; Hebr. 11:33-12:2; Mt. 4:18-23; Mt. 4:25-5:12) (26.06.2022)**

Liebe Brüder und Schwestern,

für alle orthodoxen Christen weltweit ist es besonders wichtig, nicht nur das Gedächtnis der eigenen nationalen Heiligen in Ehren zu halten, sondern vor allem ständig um deren himmlischen Beistand für die Belange ihres Vaterlandes zu bitten. Aus diesem Grunde haben die beiden Diözesen der Russischen Kirche in Deutschland in den zurückliegenden Jahren einiges dafür getan, dass nach Abschluss des formalen Anerkennungsprozesses der Heiligen des deutschen Sprachraumes auch eine „*Wolke von Zeugen*“ (Hebr. 12:1) für uns orthodoxe Christen hierzulande als Fürsprecher im Himmel auszumachen sein wird. Dies wird, so Gott will, zu einer Stärkung des Glaubens hierzulande führen und unsere irdische Heimat dem Schutz der hierzulande von Gott verherrlichten oder ursprünglich aus diesem Lande stammenden Heiligen unterstellen.

Die Liste von Beispielen für das Eintreten der Heiligen des Russischen Landes, deren himmlische Versammlung wir heute auf Erden feierlich ehren, ist nahezu endlos. Nach menschlichem Ermessen dürfte es heute in Russland keine orthodoxe Kirche mehr geben, ist diese doch in Vergangenheit allergrößten Gefahren ausgesetzt und letztlich nur durch Gottes Kraft vor der vollständigen Vernichtung bewahrt worden. Diese zahllosen Beispiele der wundersamen Errettung der frommen Knechte Gottes haben ein Urbild in der biblischen Geschichte: Als der König von Aram Israel überfiel, ließ er die Stadt Dotan umzingeln, um den Propheten Elischa gefangennehmen zu lassen, da dieser durch Gottes Gnade stets die Manöver der Feinde des israelitischen Heeres durchschaute und seine Landsleute vor drohenden Gefahren warnte. Als nun der Diener des Propheten die Übermacht der Feinde, welche die Stadt mit Pferden und Wagen umstellt hatte, sah, wandte er sich voller Verzweiflung an seinen Herrn. Dieser aber sagte: „*Fürchte dich nicht! Bei uns sind mehr als bei ihnen*“ (4/2 Kön. 6:16). Darauf betete der Prophet beherzt zu Gott, worauf der Diener „*den Berg rings um Elischa voll von feurigen Pferden und Wagen*“ sah (6:17). Als die Angreifer auf die Stadt vorrückten, wurden sie auf die Gebete des Propheten von Gott mit Verblendung geschlagen. Elischa führte sie darauf nach Samaria, wo sie der König Israels in Empfang nahm. Danach erbat der Prophet von Gott, dass diesen wieder die Augen geöffnet wurden. Als der König die Gefangenen umbringen lassen wollte, verwehrte ihm der Prophet dies und riet ihm, den Gefangenen reichlich zu essen und zu trinken zu geben und sie wieder

zu ihrem Herrn zu entlassen. Und „*seitdem kamen keine aramäischen Streitscharen mehr in das Land Israel*“ (6:23). Ein wunderbares Urbild für die neutestamentliche Liebe zu den Feinden (vgl. Mt. 5:44; Lk. 6:27-28)!

Und jetzt befindet sich Russland erneut in einer Lage, in der die Menschen ohne den festen Glauben im Grunde nicht mehr weiterleben und sich wieder nur noch „mit ganzer Seele und mit ganzem Verstand“ Gott zuwenden können:

*„Preist den Herrn, denn Er ist gut,  
denn in Ewigkeit währt sein Erbarmen.  
So sage denn das Haus Israel: 'Er ist gut,  
in Ewigkeit währt Sein Erbarmen'.  
So sage denn das Haus Aaron: 'Er ist gut,  
in Ewigkeit währt Sein Erbarmen'.  
So sollen alle sagen, die den Herrn fürchten:  
'Er ist gut, in Ewigkeit währt Sein Erbarmen'.  
Aus der Bedrängnis rief ich zum Herrn,  
und Er erhörte mich und schuf mir Weite.  
Der Herr ist mein Helfer,  
und ich fürchte nicht,  
was mir ein Mensch tut.  
Der Herr ist mein Helfer,  
und ich werde herabblicken auf meine Feinde.  
Besser ist es, auf den Herrn zu vertrauen,  
als zu vertrauen auf Menschen.  
Besser ist es, auf den Herrn zu hoffen,  
als zu hoffen auf Herrscher.  
Alle Heiden kreisten mich ein,  
doch im Namen des Herrn habe ich sie abgewehrt.  
Sie kreisten mich ein,  
doch im Namen des Herrn habe ich sie abgewehrt.  
Sie kreisten mich ein wie die Bienen die Wabe,  
und sie entbrannten wie Feuer in Dornen,  
doch im Namen des Herrn habe ich sie abgewehrt.  
Gestoßen ward ich, gestürzt, ich sollte fallen,  
doch der Herr nahm meiner Sich an.  
Meine Kraft und mein Lobgesang ist der Herr,  
und Er ward mir zum Heil.  
Eine Stimme von Jubel und Heiligen wird gehört in den Zelten der Gerechten:  
'Die Rechte des Herrn tat Mächtiges,  
die Rechte des Herrn hat mich erhöht,  
die Rechte des Herrn tat Mächtiges'.  
Ich werde nicht sterben, sondern leben  
und die Werke des Herrn erzählen.  
Gezüchtigt, ja gezüchtigt hat mich der Herr,  
doch dem Tod hat Er mich nicht übergeben.  
Öffnet mir die Tore zur Gerechtigkeit:  
Eintreten will ich durch sie und den Herrn preisen.*

*Dies ist das Tor zum Herrn,  
 Gerechte werden hier eintreten.  
 Preisen will ich Dich, denn du hast mich erhört  
 und wurdest mir zum Heil.  
 Der Stein, den die Bauleute verwarfen,  
 Er ist zum Eckstein geworden.  
 Vom Herrn kam Er,  
 und Er ist wunderbar in unseren Augen.  
 Dies ist der Tag, den der Herr gemacht:  
 Lasset uns jubeln und seiner uns freuen.  
 O Herr, so rette denn,  
 o Herr, so lass gelingen.  
 Gesegnet sei, Der da kommt im Namen des Herrn!  
 Gesegnet haben wir euch vom Hause des Herrn.  
 Gott ist der Herr und ist uns erschienen!  
 So feiert ein Fest mit dichtbelaubten Zweigen  
 bis zu den Hörnern des Altars.  
 Mein Gott bist Du, und Dich will ich preisen,  
 mein Gott bist Du, und Dich will ich erheben.  
 Preisen will ich Dich, denn Du hast mich erhört  
 und wurdest mir zum Heil.  
 Preist den Herrn, denn Er ist gut,  
 denn in Ewigkeit währt sein Erbarmen.“  
 (Ps. 117)*

Kleingläubige denken nur noch an Besitzstandswahrung und Flucht ins Ausland. Vorbei die Zeiten, als man auf Kosten des Volkseigentums Milliarden scheffeln und diese sicher auf ausländischen Bankkonten deponieren konnte. Urlaub auf den Kanaren oder Shopping-Touren auf den Champs d' Elysées gehören wohl für lange Zeit der Vergangenheit an. Vor unseren Augen entsteht eine neue Gesellschaftsordnung in Russland, in der die Orthodoxie wieder das Maß aller Dinge sein wird, ohne jedoch die Freiheit der Andersgläubigen oder der Nichtreligiösen zu beeinträchtigen. Gebe es Gott! Es gibt aber noch Widerstände selbst in unseren eigenen Reihen. Doch wer die Ideale der Heiligen Rus' verleugnet, verrät unsere Heiligen und auch unsere Vorfahren: den Großfürsten Wladimir, die ehrwürdigen Antonij und Feodosij, Hiob, Sergij und Seraphim, Admiral Feodor Ushakov, Ioann von Kronstadt bis hin zum Zaren-Märtyrer Nikolai, aber auch Vasilij Orekhoff\*) oder Gleb Rahr\*\*)! Denn ihr geistliches Vermächtnis ist *niemals* in den Herzen der orthodoxen Christen untergegangen – selbst nicht unter dem kommunistischen Terror –, genauso wenig wie das spirituelle Herz des Byzantinischen Reichs jemals ausgelöscht worden ist, da es bis auf den heutigen Tag auf einer kleinen Landzunge in der Ägäis ununterbrochen, bei Tag und bei Nacht, weiter schlägt. Nicht von ungefähr begehen wir heute das Fest aller Heiligen des Russischen Landes zusammen mit dem Gedächtnis aller ehrwürdigen Väter, die auf dem Heiligen Berg Athos verherrlicht worden sind. Die Kirche war zu allen Zeiten Zielscheibe finsterner

Mächte, welche sie durch politische Ränkespiele zersplittern wollen. Aber: „*Ist Christus etwa zerteilt?*“ (1 Kor: 1:13). Und allen düsteren Prognosen zum Trotz sagen wir: „Fürchtet euch nicht! Bei uns sind mehr als bei ihnen!“ Amen.

---

\*) Mein Großvater (1896-1990) \*\*) Mein Vater (1922-2006)